

# Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **10 (1888)**

Heft 31

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Arbeiterinnen-Heim.

Die Gebrüder Warner in Bridgeport (Connecticut) haben für ihre tausend Arbeiterinnen auf eigene Kosten ein Heim errichtet, wie kein zweites in der Welt besteht. Es ist ein stattliches, massives Gebäude gegenüber der Fabrik, in der Nähe eines wunderschönen Parkes, mit Aussicht auf das Meer.

Dr. J. D. Warner, das in Bridgeport wohnende und der Fabrik vorsehende Mitglied der Firma, der nur Arbeiterinnen von unadeltlichem Rufe anstellt, hat es als in seiner christlichen und philanthropischen Pflicht liegend erachtet, dafür zu sorgen, daß sie auch fernhin nur von fördernden Einflüssen umgeben seien. Er betrachtet seine Arbeiterinnen nicht als Maschinen, wie die Werkstätte, woran sie arbeiten, sondern als persönliche, denkende und fühlende Wesen mit verschiedenen Neigungen und Bedürfnissen, deren Beschäftigung und Befriedigung zu ihrem Glücke, zu ihrer Gesundheit und geistigen Wohlfahrt unumgänglich ist. Da sie meist gerade in den Jahren lebensfröhlicher Jugend dem wohlthätigen Einflusse des Elternhauses und heimlichen Kreises entrückt werden, so bedürfen sie eines Ersatzes um so mehr, den ihnen das Bridgeport-Heim zu bieten sucht.

Im Bridgeport-Heim erhalten die Arbeiterinnen in einem hübschen Speisesaale heißen Thee, Kaffee, Chokolade, Sandwiches (Schneckenbrotchen), Kuchen und andere Speisen zu geeigneten Stunden, auf laaber gedeckten Tischen servirt, mit allen wünschbaren, feinen Zutahlen und der Freiheit geistlicher Unterhaltung unter sich. So tadellos das Gebotene ist, so aufmerksam ist auch die Bedienung. Und die Firma bezweckt dabei durchaus keinen Profit, sie liefert Alles zum Selbstkostenpreise und gedenkt, so bald als möglich noch darunter zu gehen. Sie geht dabei von dem Grundsätze aus, daß eine gehörige Ernährung die Grundbedingung der Gesundheit, der Arbeitsfähigkeit und des Wohlfühlens ist. Außerdem bietet das Heim Bader- und Toilettenzimmer, sowie eine Reihe trefflicher Einrichtungen für höhere Bedürfnisse.

Hierzu gehören ein Besuchs- und Unterhaltungs-salon, ein Musikzimmer mit mehreren Pianos, ein großes Lesezimmer mit Zeitungen und Zeitschriften aller Art, ebenso ein Bibliotheksaal. Im letzteren finden die Arbeiterinnen in ihren freien Stunden nicht nur Bücher, sondern auch Musik, versehen mit Tinte, Federn und Papier, um Briefe zu schreiben und Notizen und Auszüge aus ihrer Lektüre zu machen. Die Bibliothek enthält nicht nur Unterhaltungsliteratur, sondern auch Geschichte, Wissenschaft und Kunst sind darin vertreten, und ein Wörterbuch, Lexika und Karten aller Art ist kein Mangel.

Die Herren Warner gehen sogar mit dem Gedanken um, Kurse in praktischen und allgemein bildenden Fächern einzuführen, Abendkurse, in denen ungenügend oder gegen minime Entgeltunterricht erteilt wird im Telegraphieren, in der Handhabung der Schreibmaschine, in weiblichen Arbeiten und Buchhaltung, ja sogar in Stilistik und Musik. Schulzimmer sind in genügender Zahl vorhanden. Im oberen Stode befindet sich auch ein Theater-, Konzert- und Vortragsaal mit Federboden und transportablen Sesseln, der zum Tanzen benutzt werden kann. Jedenfalls ist das Problem der Ausfüllung der Ruhestunden hier auf eine treffliche Weise gelöst. Nein Mädchen, das nicht fleißig und ordnungsliebend ist, kann neben diesen Arbeiterinnen bestehen. Ja, diese Umgebung wird solche Tugenden selbst bei solchen wecken, denen sie mangels guter Anregung bisher noch fehlten. Ein Hauptvorzug des Bridgeport-Heimes besteht auch darin, daß es reichlich mit Nähmaschinen versehen ist, so daß die Arbeiterinnen alle Bequemlichkeit zum Nähen, Sticken und Umändern ihrer Kleider und auch zum Aufbewahren derselben haben.

Dem Bridgeport-Heim fehlt eine Matrone vor, die an den Unmässen ein mehr als äußerliches Interesse nimmt. Im dritten Stode befinden sich auch besondere Zimmer für Kranke und Gekündete. Die Mädchen logiren zwar in gutemprobierten Privatfamilien im Orte, allein die Firma wäre gegen die Erchtigung von Schlafsalen nicht abgeneigt, wenn sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte. Auch eine Erparnißkassa ist mit dem Heim verbunden, und wenn eine Arbeiterin monatlich zehn Franken einlegt, so sät die Firma dieser Einlage noch 2 1/2 Franken bei. Die Bautkosten des Bridgeport-Heimes belaufen sich auf nahezu 400,000 Franken. Das Gebäude ist mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung versehen. Durch Fundationen ist dafür gesorgt, daß dieses Arbeiterinnen-Heim nach dem Tode seiner Gründer nicht zusammenfällt.

Briefkasten

Fr. B. in A. Der Frauenverein 'Reform' bezweckt ausschließlich die Aufhebung der wissenschaftlichen Verurtheilung für das weibliche Geschlecht; sein nächstes Ziel ist die Eröffnung eines Mädchen-Gymnasiums.

Fr. M. in B. Dafür ist die Dame zu becheiden; vielleischt privatim.

Fr. C. in B. Mit der Liebendwürdigkeit des südlischen Himmels und mit der Annuth, die den Töchtern Ihrer Nation von Alters her nachgerühmt wird, haben Sie es verstanden, uns große Freude zu bereiten. Wir danken bestens dafür.

Fr. B. in C. Dieser Klatsch ist nicht zum ersten Mal durch Sie uns zugeragen worden. Wir langweilen

Anderer damit nicht und lassen die Sache im Papierkorb gerne auf sich bernhen.

Fr. W. in L. Darauf gibt es nach unserm Ermessen nur eine Antwort. Trösten Sie sich in Ihrem unermeßlichen Schmerze mit dem festen Glauben: „Die Sonne bringt es an den Tag.“

Fr. L. in B. Sie sind Chemiker, haben Freude an der Landwirtschaft und seine Stelle! Da kann Ihnen die Redaktion der 'Schweizer Frauen-Zeitung' keinen bessern Rath geben, als mit einer landwirthschaftlichen Fachzeitschrift in Verbindung zu treten.

Fr. R. in L. Venerdings hat laut 'N. Z. Jtg.' das Berner Stenergesetz wieder einmal alle Töchter, die gesund und grad sind, für erwerbsfähig erklärt, und die Konsequenzen?!!

Fr. A. in A. Zum Ziele dürfte Sie am ehesten ein Fieber in der 'Köln. Jtg.' führen.

Fr. M. in B. Kaufen Sie das Buch 'Ordnung und Schönheit im häuslichen Dasein' von Dr. Wih. Hamun, Jena, Herm. Costenoble. Zur Massenvertheilung eignet sich vielleicht am besten das kleinere, billigere Buch: 'Das häusliche Glück'. Wenn wir nicht irren, ist dieses zweite Buch vom 'Verein zur Verbreitung christlicher Volksbildung' in Rheinland und Westphalen herausgegeben worden.

Fr. A. in A. Sehr zufrieden!

Fr. P. in A. Fragen Sie einen Arzt, oder wenn Sie das nicht wollen, fragen Sie einmal nach Zürich, wo Ihnen der Rath einer Ärztin sicher die beste Auskunft gibt.

Fr. S. in P. Ziehen Sie einen mageren Vergleich getroffen dem Prozeß vor. Ihr Fall soll nach der Ansicht unseres Juristen wenig Aussicht auf Erfolg haben. Wir werden uns auf's genaueste erkundigen.

Graphologischer Briefkasten

Fr. 44. — Fr. S. in S. G. So kleine Schriftstücke, wie die drei folgenden, besonders ohne Unterstrich, sind ungenügendes Material. Melancholische Dispositionen, Mangel an Selbstvertrauen, viel Herz, Enthusiasmus, Gedankenverbindung. Fähigkeit, sich leicht in Alles zu finden, einfach; wenig geistliche Ansprüche; lebhaft, undurchdringlich, reservirt; klug, aber nicht unmaß; wenig Energie, aber Vernunft und Takt. — A. Material, empfindlich, Egoist; kann zu keinem Entschlus kommen, Eigensinn, dennoch schwacher Wille, unfertiger Charakter, Reserve, klarer Kopf mit rascher Auffassung, gute Rechnerin; Ordnung. — L. Viel Gemüth und Herzensgüte; Logik, aber keine Intuition; süßlich, mäßig, einfach, egoistisch, wenig Intuition, sanft, reizig, nicht wahr.

Fr. 45. — Fr. B. in C. Selbstbeobachtung, Offenheit, Entschlossenheit, Vorlicht, Klugheit, guter Geschmack und Bildung. Sie sind gut, liebenswürdig, naiv und haben Phantasie, auch einige Selbstgefälligkeit und in geschäftlichen Dingen sind Sie gewandt; auch nicht verschwendisch sind Sie, obwohl indische Gemüthe Ihnen nicht ganz reizlos erscheinen mögen.

Fr. 46. — Fr. S. in S. H. 1) A. Keine Unterschrift, ungenügendes Material. Gemüth, Assimilationsfähigkeit, Entschlossenheit, wenig mittelstimmig. Vorwiegend geistliche Arbeit, Lebhaftigkeit. — 2) B. Feiner Geist, vorwiegend geistliche Arbeit, Wis, nichts desto weniger trübe Stimmungen, klares Urtheil, klarer Geist, gute Konzeption, Sinn für Poesie, wenig Egoismus; Liebertreibung, gut, schwach; übt Kritik, aber nicht börsartige, hat Freude an Anordnen. Gemüthe Noblesse, generös. — 3) C. B. Zu wenig Material: eine Zeile! Herz, klarer Kopf, klares Urtheil, Klugheit, Erfahrungen, Reserve, Zartgefühl; gute Konzeption; wahrscheinlich nie und da entmutigt. Das ist aber Alles so ziemlich problematisch. — 4) M. B. Empfindlich, immer bereit zur Vertheiligung. Gute Konzeption, Gedankenverbindung, assimilationsfähig, optimistisch; mehr gebildet als vollendet; vorzüglich, gewohnt zu regieren, geordnet, taktvoll, mehr körperliche als geistige Arbeit! Auch da zu wenig Material.

Fr. 47. — Fr. L. A. A. Poesie, Humor, Heiterkeit, künstlerische Fähigkeiten. Etwas optimistisch, selbstbewußt; phantastisch, etwas eitel und anspruchsvoll. Logiker, aber nicht Erfinder, Widerspruchsgewalt, Feinesse, Reserve, zäh, energisch; etwas eingenommen für materielle Gemüthe. Leider keine Unterschrift! — Fr. A. Wieder keine Unterschrift! Unordentlich, heilig, leidenschaftlich; etwas geizig, auch ein wenig stolz; naiv, rechthaberisch, vulgäre Tendenz, wenig Idealismus, lebhaftes Konzeption, generös, wenig Beharrlichkeit und Energie, wechselnde Stimmungen, guter Kritikus, liebreiche Natur, Gutmüthigkeit, Assimilationsfähigkeit. — Fr. A. Keine Unterschrift! Initialen sagen wenig! Ideale Vertheilungen, rasche Auffassung, feiner Geist, Idealismus, gute Gaben, Lebhaftigkeit, Vorliebe für's Anordnen, ordentlich, brav; gut, obgleich Härten vorhanden sind; egoistisch. Klug sind Sie auch und können sehr zurückhaltend sein, wenn Sie die Wahrheit nicht sagen wollen. Noch unfertiger Charakter. Etwas Pretention ist vorhanden; bei so viel Herzenswärme vergißt man das aber bald. — Fr. A. Wieder keine Unterschrift und fünf Strophenzeiten! Wie viel mühet man doch einem Graphologen zu! Weniger ideal angelegt als Dvige, mehr für das praktische Leben. Mehr Wis und Humor. Begabung gut, offen, wahr, naiv, Vorliebe für körperliche Begabung, Beschäftigung, Gemüth, Einfachheit. — Im gleichen Couvert ohne Chiffre. Gar nur eine Adresse! Selbst-

überhebung, Stolz, persönlich, egoistisch, launisch, materiell, klug, intelligent, lebhaft, pretentiös, schlau im Vermeiden von Verantwortlichkeit.

Fr. 48. — Nach den Bergen. 1) Viel Gemüth, zivilisirte Intelligenz, Selbstgefälligkeit, heitere Sorglosigkeit, Beschdenheit, resp. Schüchternheit, etwas Zurückhaltung, offen, etwas selbstherrlich, ziemlich entschlossen, noch unfertiger Charakter. — 2) Warmes Herz, wahr, mittelmäßige Begabung, wenig Leichtigkeit im Lernen, unfertiger Charakter, Logik gut, etwas Eigensinn. — 3) Keine Bildung, naiv, schnelle Auffassung. Materiell, einfach, gut, unordentlich, ungewohnt zu schreiben und sich gut auszudrücken, gut, ruhig, klug, erfahren, wenig Herz, wahrscheinlich etwas brutal. — 4) So kalligraphisch geschrieben, daß besonders bei so geringem Material ein Urtheil unmöglich ist. Scheint leicht zu lernen, gutmüthig, anhänglich und offen und ziemlich resolut zu sein. Gemüth warm. — 5) Offenheit, Lebensmuth, Assimilationsfähigkeit, knappe Gedankenäußerung, richtiges Urtheil, Vernunft, Ordnung, Zartgefühl, Güte, Wohlmeintheit, viel Herz. — 6) Lebhaftige Phantasie, klarer Geist, rasche Auffassung, Fach-Energie, wenig Egoismus, klares Urtheil, Klugheit, Bewußtheit des eigenen Wertes. Generös, ordentlich, voll Herz. Gut, wohlwollend, wahr. Troß geistiger Lieberlegenheit können Sie sich unterordnen, aber Sie können sehr heftig und leidenschaftlich werden. — 7) Wenig Bildung, aber Gemüth, enger Geist, Kleinlichkeit, Reserve, Eigeninn, Mißtrauen. Wenig ideale Anschauungen und Bestimmungen, wahrscheinlich heuchlerisch (zu wenig Material), Chicanerie, harte Zunge.

Fr. 49. — Fr. G. in B. 'Wehrig'. Fester Wille, Ausdauer, Ordnung, Einfachheit, sparsam, Widerspruchsgewalt, Phantasie, Egoismus, unrichtiges Urtheil, Begeisterungsfähig, schwächerer Charakter, nicht sehr offen.

Corrigenda. In Nummer 42 der graphologischen Abtheilung soll es sub III nicht heißen: künstliche Fachkenntnisse, sondern künstlerische Fähigkeiten.

Doppelbreite Rayé-Egal, solideste Saison-Nonveauté, garantiert reine Wolle, à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 per Meter, versenden direct an Privat in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Lettinger & Co., Centralhof, Zürich. [477-5] P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Molifetta ist eine Stadt im Centrum einer unabsehbaren Olivenflur. Dort wird von Laquali & Cie. unsere Müßigern aus dem besten Material jene vortheilhafte Seife hergestellt, welche jede Hausfrau zu rühmen weiß. Vorrätig in jeder soliden Spegereihandlung und titenweise zu Engros-Preisen zu beziehen bei den Herren Joh. Schlatter hinter dem Thurm und P. L. Zollikofer z. Waldhorn in St. Gallen und bei Herren Gebr. Sulzberger in Horn. [464-9]

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Lechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die 'Schußfäden' weiter (wenn sehr mit Farbstoff erichwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg, Zürich, versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Nothen und ganze Stücke portofrei in's Haus. [377-5]

Unter den hervorragenden Neuheiten, welche unser Haushalt der fortschreitenden Entwicklung der Industrie verdankt, ist in erster Linie die so rasch beliebt gewordene Mack's Doppelstärke zu nennen, welche unsern verehrten Hausfrauen die Arbeit an den Wäschetagen so bedeutend verkürzt und erleichtert. Das zeitraubende Aufsösen von Zuthagen, wie Borax, Gummis, Stearin etc., welche jede erfahrene Hausfrau den einfachen Reiskärke beizugeben pflegte, fällt weg, weil dieselben in Mack's Doppelstärke in bewährter, richtiger Mischung bereits enthalten sind. Das Plätten geht rascher von Statten; das Plättchen gleitet äußerst leicht über die Wäsche, ohne sie zu fleben, was namentlich bei feiner Herrenwäsche, bei Vorhängen etc. von großer Wichtigkeit ist. Die Verwendung ist äußerst einfach; die Wäsche wird mit geringerer Wärme weißer und steifer als mit irgend einem andern Stärkeforte; kurz, das Fabrikat ist eine wahre Wohlthat für Alle, welchen daran liegt, an den Wäschetagen Mühe und Arbeit zu sparen.

Leider kommen, wie bei jedem guten Fabrikate, zahllose minderwertige Nachahmungen in ähnlicher Packung im Handel vor und empfindet es sich daher für Jedermann, der das ächte Fabrikat des ursprünglichen Erfinders (Hch. Mack in Ulm a. N.) erhalten will, beim Einkaufe genau auf den Namen, 'Mack' und auf die bekannte Schutzmarke (Name und Wächfrau, welche der ersten die Wäsche überbringt) zu achten.

**Zur gefl. Beachtung.**

Inserataufträge — sofern dieselben in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen und Offerten** können nur gegen Einzahlung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis erteilt.

**Gesucht** [630]

wird eine zuverlässige Tochter zu einer deutschen Familie der französ. Schweiz, die in allen Hausgeschäften tüchtig, Liebe zu Kindern hat und auch in den Handarbeiten nicht ungebüht ist. Angemessener Lohn. Ohne gute Zeugnisse unnützlich, sich zu melden. — Gefl. Offerten unter Chiffre A R 630 befördert die Expedition d. Bl.

639] Eine Tochter aus gutem Hause, die im Nähen und Glätten, sowie in allen Arbeiten des Hauswesens bewandert ist und drei Sprachen spricht, sucht eine **Vertrauensstelle** oder Stelle als **Kammerfrau** zu einer feinen Herrschaft. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sub Chiffre M B 639 befördert die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht:**

627] Für einige Monate feine, tüchtige **Möbelarbeiterinnen** von **Fried. Boller**, Tapissier, Beatengasse, Zürich.

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie sucht sogleich eine leichtere Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern als **Bonne**, wenn möglich nach Italien. Gefl. Offerten sub F. H. 642 befördert die Expedition d. Bl. [642]

Eine Tochter aus gutem Hause wünscht in einem grösseren **Hôtel** das **Kochen** und **Serviren** gründlich zu erlernen. Sofortiger Eintritt erwünscht. Gefl. Offerten sub B T 641 befördert die Expedition d. Bl. [641]

**Für eine Modistin:**

625] Ein sehr geeignetes **Lokal** und **Arbeitsfeld** in einem appenzellischen Dorfe. — Gefl. Offerten sub J. F. 625 befördert die Expedition d. Bl.

636] Eine Frau sucht für sich und zwei Kinder einen **Landaufenthalt für die Ferien**. Gegen freie Station oder geringe Pension würde sie für die etwa zur Erholung abwesende Hausfrau die gewissenhafte Führung des Haushaltes und Besorgung des Hausgartens übernehmen. Offerten sub Chiffre G H 636 an die Exp.

**Gesucht nach Egypten.**

538] Eine kleine Familie sucht eine zuverlässige Persönlichkeit, nicht über 40 Jahre alt, von gutem, sanftem Charakter, sowie deutsch und französisch sprechend, zu engagieren. Es handelt sich um eine Vertrauensstelle in der Familie, um die Oberaufsicht der Dienerschaft und des ganzen Haushaltes. Persönliche Anmeldungen nimmt entgegen bis 20. August 1. J. Herr **Ernst Engel**, derzeit „Hotel Linde“ in **Heiden** (Kanton Appenzell).

**Eine Tochter**

aus achtbarer Familie Basels sucht baldmöglichst Stelle zu einem ältern Herrn oder zu einer Dame, um den Haushalt zu führen. Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub M D 620 befördert die Expedition d. Bl. [620]

**Dépôts.**

618] In allen grösseren Ortschaften der Schweiz werden für den Verkauf conranter Artikel (namentlich für Frauenzimmer passend) **solide Vertreter** mit passenden Lokalitäten gesucht. Offerten sind gefl. franco unter Chiffre B S 618 an die Expedition dieses Blattes zu adressieren.

**Kochschule von Frau Engelberger-Meyer**  
(vormals „Erni-Haus“)  
**jetzt Hirschengraben 3 — Zürich.**

634] Hiemit zeige den geehrten Damen ergebenst an, dass der **30. Kurs** den **20. August d. J.** beginnt. — Es empfiehlt sich bestens **Frau Engelberger-Meyer.**

**Ein Modengeschäft**

mit feiner und stabiler Kundschaft wird gesundheitshalber **verkauft**. Dasselbe würde zwei Damen sichere Existenz bieten. Die Verhältnisse in Bezug auf Lage und Lokalität sind sehr günstig. Einer Reflektantin wird anerboden, sich während der nächsten Saison im Geschäft zu bethätigen, um damit vertraut zu werden. — Offerten unter Chiffre G L 635 an die Expedition d. Bl. [635]

**Schwäbischer Frauenverein in Stuttgart**

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Olga.

**Frauenarbeiterschule, Reinsburgstrasse 25.**

626] Am **16. August** beginnen neue Kurse in allen Zweigen weiblicher Handarbeit, nebst kunstgewerblichem Zeichnen. Jeder Kurs kann einzeln genommen werden. Ausbildung von Arbeits- und Industrielehrerinnen, für letztere Buhl'sche Lehrmethode. Prospekte und Anmeldungen beim Ausschuss: **Frl. Ammermüller**, Reinsburgstrasse 11, III. Für auswärtige Schülerinnen gute Pensionen, auch solche bei der Hausverwalterin des Vereins, Frau Wittwe **Rauscher**. (H 72359)

☐☐☐ **Café-Extract** ☐☐☐  
von **Werner Mayer** in **Rapperswil**.  
— Ausgezeichnete Qualität. —  
Der vieljährige günstige Erfolg dieses überall, namentlich bei den verehrl. Hausfrauen, Restaurants und Hotels, sehr beliebten Fabrikates macht daher jede weitere Reklame unnötig.  
Derselbe ist in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. [611]

— Gestickte —  
**Gardinen (Blattstich-Stickerei), Vorhänge und Roben**  
weiss, farbig, auf Tull, Etamine, Mull u. Wollstoffen. Muster zu Diensten.  
**Jean Hardegger**, Fabrikations- und Versandgeschäft, Dornbirn.  
Niederlagen: **St. Gallen — Zürich — Innsbruck — Wien.** [412]



**Médailles d'or et diplomes Amsterdam**  
Anvers, Paris  
Académie national Berne [254]  
Londres, Zürich  
**Cacao & Chocolat en Poudre.**

**Oberhauser Johanniter-Käs — Sommerbrie.**

593] Feinster, in **Neuenburg** prämirter **Rahmkäs**, der sich als ebenbürtiges Produkt den theuer importirten Feinkäsen an die Seite stellt, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und durch seine Haltbarkeit auch im Sommer aus. — Das Stück wiegt ca. 1 1/2 Kilogramm.

Zu beziehen in den bessern **Delikatessengeschäften, Hôtels** und **Gartenwirtschaften**. Versandt in Postcolis und als Muster stückweise direct von uns und durch unsere Agenten und Dépôts. — Agenten werden gesucht.

**Gutswirtschaft Oberhausen — Tobel.**

(O F 8658) Station Wil, Kanton St. Gallen.



**Corset-Lager** [328]  
und **Fabrikation**, Auswahl von **Fr. 1. 50** bis **Fr. 40.** — per Stück.  
— **Mustersendungen** umgehend. —  
Tailleumfang und Preisangabe erwünscht.  
Erstes und billigstes Spezialgeschäft.  
**Frau Amsler-von Tobel**  
— Zürich. —  
Laden: **Gemüsebrücke.** Fabrikation: **Niederdorf 3.**

**Gesucht:**

In ein Landpfarrhaus im Kanton Waadt eine arbeitsame Tochter als **Volontaire**. Gute Gelegenheit, **Kochen** zu lernen. Familie von zwei Personen. [640]  
Offerten unter Chiffre B T 640 befördert die Expedition d. Bl.

**Adoptiv-Kind.**

Eine arme, verlassene Frau möchte gern ihr so liebenswürdiges, 8 Monate altes Mädchen einer Herrschaft als **Adoptiv-Kind** anvertrauen. [617]

**Haushaltungsschule**  
**Bischofszell.** [629]

Beginn des nächsten Vierteljahrskurses:  
**1. Oktober 1888.**

**Landaufenthalt.**

Im appenzellischen Dorfe **Urnäsch**, das klimatisch so überaus günstig gelegen ist, werden in guter Familie **Erholungsbedürftige** für längere oder kürzere Zeit aufgenommen. Zu **Milchkuren** u. **Bädern** beste Gelegenheit. Bei einfachem, gutem Tisch und hellen, freundlichen Zimmern ist der **Pensionspreis** auf **blos Fr. 2. 50** per Tag gestellt.  
Gefl. Anfragen unter Ziffer 637 befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [637]

**Arbeits-Institut**  
**Montreux (Kt. Waadt).**

91] Anleitung zur **Verfertigung von Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickerien und Spitzen**. **Französischer Sprach- und Klavierunterricht**. Familienleben. Gute Verpflegung. Pension von **Fr. 700** ab per Jahr. Ausgezeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre **H 297 M** vermitteln **Haasenstein & Vogler** in **Montreux**.

**Mack's Doppel-Stärke**  
Qualität unübertroffen!  
**Nur echt**  
mit dem roten Sternchen  
markte. — **Alteisen**  
Fabrikanten & Drucker  
1/2 Mack, Ulm 90.

**Corsets.**

Grosse Auswahl in **Pariser** und selbstverfertigten **Corsets** in allen Farben, nach modernem Schnitt und **Pariser System**, von den billigsten bis zu den feinsten. — **Elastique-Corsets** für **Magen- und Herzleidende**, sowie sehr gut passende **Corsets** für **corpulente Damen**. — **Spezialität** in **Corsets** nach **Mass** und **orthopädischen Corsets**. — **Auswahlsendungen** stehen gerne zu Diensten. [286]

**Mme Prétat,**

Klosbachstr. 31, **Hottingen-Zürich.**

**Bruchleiden.**

**Zeugnis.**

**Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus!**  
Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Arzneien von meinem 20-jährigen Hodensack- resp. Leistenbruche geheilt zu werden, so dass ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden u. sich die, von Ihnen gratis erhaltliche, belehrende Broschüre über **Bruchleiden** schicken lassen. Achtungsvoll! **A. S.** Keine Geheimmittel! — Mit einer Muster-Sammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser **Bandagist in St. Gallen** („Hotel Stieger“) am 5. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. zur **unentgeltlichen Maassnahme und Besprechung** zu treffen. Man adressire: „An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus**.“ [502-1]